

MES wird zu MOM

Der MES-Spezialist iTAC entwickelt das bisherige Manufacturing Execution System für die digitalisierte Fabrikwelt weiter und macht es zum MOM (Manufacturing Operations Management).

Das MOM (Manufacturing Operations Management) der iTAC Software AG ist ein ganzheitliches Fertigungsmanagementsystem. Laut Anbieter deckt es alle Funktionen für die Vernetzung und Automatisierung von Prozessen ab. Modular und skalierbar aufgebaut, lässt es sich durch seine Offenheit nahtlos in die digitalen Plattformstrategien der Anwender integrieren. Folgende Vorteile bietet die MOM-Lösung:

- Vollumfängliches System: Die MOM-Lösung ermöglicht die Steuerung, Optimierung und Vorhersage von Produktionsprozessen in Echtzeit. MOM kombiniert dazu die typischen MES-Funktionen mit Lösungen zur Steuerung, Planung und Analytics. Es deckt funktional alle Prozesse ab, die auf dem Shopfloor, also im Bereich zwischen den Maschinen und dem ERP-System stattfinden, aber bietet auch die Anbindung von Schnittstellen zu übergeordneten Systemen (ERP, PLM et cetera).
- Modulare, mit dem Bedarf wachsende Plattform: Die bisherige MES-Lösung von iTAC wurde um neue Module und Services erweitert und auf eine offene Architektur gehoben. So ist sie modular bedarfsgerecht einsetzbar.
- Effizienzsteigerungen durch Vorhersage: Mit der Integration von Analytics-Funktionalitäten bietet das MOM neue Möglichkeiten zur Vorhersage von Produktionsdaten auf Basis von erfassten IIoT- und MES-Daten. Diese Vorhersagen können sowohl Qualität und Produktionsleistung als auch potenzielle Ausfälle in der Fertigung betreffen. Durch Prevention- und Prediction-Services sowie auf Basis von Edge-Technologie entstehen mehr Wertschöpfung und Datensouveränität.

- Immer auf dem neuesten Stand: MOM baut auf neuesten technologischen Standards auf. Dadurch ist gewährleistet, dass der Kunde langfristig an weltweit entstehenden Innovationszyklen partizipieren kann. Die Integration von Low-Code-Tools zur vereinfachten Integration von kundenspezifischen Business-Abläufen ist dabei nur ein zentraler Baustein in der neuen MOM-Architektur.
- Nahtlose Integration in die digitale Plattformstrategie: Die technische Architektur lässt sich an die digitale Plattformstrategie des Anwenders anpassen. Aus dem breiten Angebot an Services und Modulen kann für jeden Nutzer eine individuelle, flexible MOM-Lösung zusammengestellt werden, welche sich autark einsetzen oder in bestehende Ökosysteme integrieren lässt.
- Mit Umstellung auf Release 10.00 sind bisherige Features einfacher anwendbar: Mit dem Major-Release 10.00 und dem damit verbundenen Ausbau der MES.Suite Systems zur MOM.Suite wurden außerdem auch verschiedene bestehende Features angepasst. Die Services beziehungsweise Applikationen CRP, TR und PM sind ab sofort in der iTAC.Workbench – einem browserbasierten Framework zur Einbindung beliebiger HTML5-konformer Anwendungen – integriert. Sie besitzen damit eine neue, durchgängige und einfachere Benutzeroberfläche.

Bewährtes MES um zusätzliche Funktionen ergänzt

Alle drei Services zählen zu den klassischen MES-Funktionalitäten. Das Continuous Replenishment Process (CRP) ist ein Prozess, dessen wichtigste Aufgabe es ist, die Konti-

nuität der Produktion ohne Unterbrechungen an der Produktionslinie oder einer Station zu gewährleisten und die geplante Produktionsleistung zu überwachen. Das Traceability (TR)-Modul unterstützt die Identifizierung und Rückverfolgung eines Produkts von seinem Ursprungsort über den gesamten Auftragserfüllungsprozess und die Aufzeichnung seiner Herstellungsgeschichte, um etwa Fehler zu erkennen. Das Production Management (PM) ist für die Betriebsdatenerfassung und das Materialmanagement zuständig.

Man setzt nach wie vor auf die bewährten MES-Funktionen, stellt sie aber auf ein neues Fundament und kombiniert sie mit neuen Services für vernetzte, effiziente, vorausdenkende und sich selbst organisierende Produktionsumgebungen, so der Anbieter.

Konfigurieren statt programmieren

Mit den in der iTAC.MOM.Suite verfügbaren Low-Code-Tools zur Entwicklung von Lösungen oder Modellierung von Prozessen nahezu ohne Programmierung kann die Zeit für die Erstellung von Geschäftsprozessen um bis zu 65 Prozent und für die Generierung von User Interfaces um bis zu 80 Prozent reduziert werden. In Zukunft lassen sich Prozesse über eine Drag-and-Drop-Funktion durch BPMN-Flows (Business Process Model and Notation) modellieren. Die Abläufe werden graphisch einfach und verständlich für alle Anwender und Entwickler dargestellt. nelle Bereitstellung und kurze Feedbackschleife für Demo-/Testinstanzen ist gewährleistet. ■

iTAC Software AG
www.itacsoftware.com